

An wen kann man sich wenden und wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept Nieplitz?

Auftraggeber zur Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes Nuthe ist das Landesumweltamt Brandenburg. Das Referat RW5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie - übernimmt die regionale Koordinierung. Die fachliche Erarbeitung des Konzeptes als Auftragnehmer obliegt dem Büro biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH aus Bützow gemeinschaftlich mit dem Büro IDAS Planungsgesellschaft mbH aus Luckenwalde.

Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Die regionale Öffentlichkeit wird im Einklang mit Artikel 14 der WRRL in den Prozess der GEK-Erarbeitung einbezogen. Dies betrifft einerseits die Information über den Ablauf und die Ergebnisse des Vorhabens, andererseits auch die direkte Mitwirkung bei der Suche nach fachlichen Lösungen. Unter anderem ist auch zu klären, welche Zustimmung die Maßnahmenvorschläge vor Ort finden.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf drei Ebenen:

Ebene 1: Informationsveranstaltungen

In größeren zeitlichen Abständen führen Auftraggeber und -nehmer in der Region Veranstaltungen durch. Sie stellen Arbeitsergebnisse vor, geben einen Überblick über den Zustand der Gewässer, zeigen Defizite und Belastungen auf und diskutieren Vorschläge, um diese zu beheben.

An diesen Veranstaltungen kann jeder Interessierte teilnehmen. Termine sind öffentlichen Bekanntmachungen zu entnehmen; regionale Institutionen werden eingeladen.

Ebene 2: Projektbegleitender Arbeitskreis

Zu Beginn der Erarbeitung des GEK richtet das zuständige LUA-Fachreferat einen „runden Tisch“ ein – als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Betroffenen und Interessierten. Der Teilnehmerkreis kann je nach Notwendigkeit variieren, wobei neben Auftraggeber und

-nehmer der Gewässerunterhaltungsverband sowie untere Wasser- und Naturschutzbehörde obligatorisch eingebunden sind. Zur Lösung von Einzelproblemen ist auch die Bildung von Unterarbeitsgruppen möglich. Ergebnisse und fachlich begründete Hinweise fließen unmittelbar in das Projekt ein. Die Mitglieder können sich über das zuständige LUA-Fachreferat in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen und sind in Sachen Erarbeitungsprozess des GEK auf dem Laufenden.

Ebene 3: Auftragnehmer und Auftraggeber

Die Erarbeiter des GEK, also konkret die Ingenieurbüros biota und IDAS sowie das Landesumweltamt, werden ein fachlich begründetes Konzept zur Verbesserung des Zustands der Gewässer im Teileinzugsgebiet Nieplitz gemäß den Zielen der WRRL erstellen. Entsprechend der einzelnen Arbeitsschritte arbeiten sie dabei mit Betroffenen, regionalen Institutionen, Interessenvertretern und Bürgern unmittelbar zusammen.

Fachliche Zuständigkeit:

LUA, Regionalbereich West
Referat RW5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie
Ansprechpartnerin: Frau Kallmann
Tel. 033201 442-449
E-Mail: rw5rl@lua.brandenburg.de

Informationen im Internet:

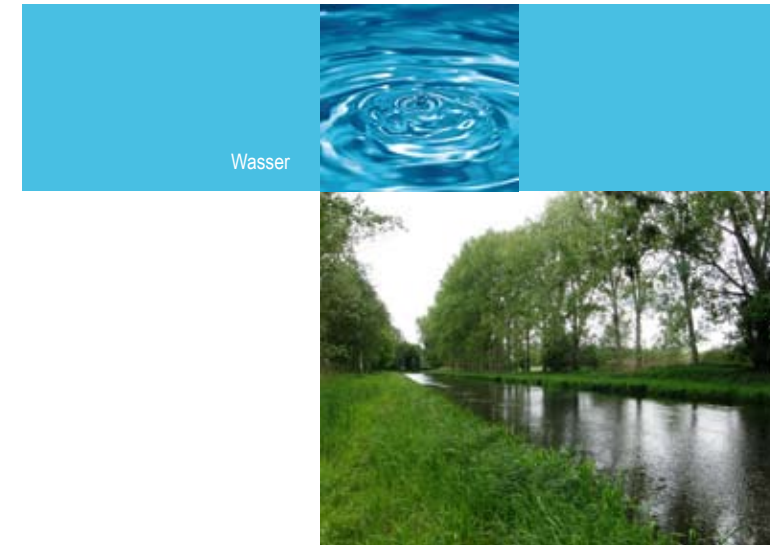
www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl.de
www.wasserblick.net/servlet/is/109241/

Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2,
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442-171
E-Mail: info@lua.brandenburg.de
www.lua.brandenburg.de

Kartenquelle: LUA 2009; Verwendung der Kartengrundlage mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg GB-G I/99

Fotoquellen:

Titelfoto Nieplitz bei Stangenhagen (biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH Bützow)
Foto 2 Oberlauf der Nieplitz oberhalb Treuenbrietzen (IDAS Planungsgesellschaft mbH, Luckenwalde)



Gewässerentwicklungskonzept Nieplitz – Was ist das?

Mit Inkrafttreten der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 wurde in Europa ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, Gewässer sind als Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten. Sie enden nicht an Verwaltungs- bzw. Ländergrenzen. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.



Mit der Umsetzung der WRRL sollen Seen und Fließgewässer wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden, und das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet, deren regionale Umsetzung im Land Brandenburg hauptsächlich mittels Gewässerentwicklungskonzepten für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete erfolgt. Diese Aufgabe obliegt dem Landesumweltamt (LUA).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) sind u. a.

- umfassende konzeptionelle Voruntersuchungen als wichtiges Instrument der WRRL-Maßnahmenplanung,
- Vorläufer für Vor- und Ausführungsplanungen,
- Arbeitsunterlagen, die Defizite der Gewässer u. a. in der Struktur, Beschaffenheit, Hydrologie und im Umfeld aufzeigen,

- ein Abgleich von vorgeschlagenen Maßnahmen mit wichtigen Gewässernutzungen sowie Anforderungen des Hochwasserschutzes, der Gewässerunterhaltung und der Natura 2000-Managementplanung sowie
- Mittel zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.
- Sie werden durch regionale Arbeitskreise begleitet und sichern die Mitwirkung von Betroffenen, Gewässerunterhaltungsverbänden, Landkreisen, Kommunen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgern.
- Sie dienen auch der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung bedeutsamer Maßnahmen in Vorranggewässern.

Die GEK beinhalten noch keine konkrete Maßnahmenplanung. Diese erfolgen zeitlich und nach Prioritäten gestaffelt im Rahmen der rechtlich vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren, bei denen insbesondere Betroffene erneut beteiligt werden.



In den kommenden Jahren sind diese 161 Konzepte flächendeckend für das gesamte Land Brandenburg zu erarbeiten, 70 davon bis spätestens 2015.

Welches Territorium und welche Gewässer umfasst das Gewässerentwicklungskonzept für Nieplitz?

Das 716 km² große Territorium, welches durch das Konzept betrachtet wird, ist das rein wasserwirtschaftlich definierte Einzugsgebiet der Nieplitz zwischen ihrer Quelle im Fläming und der Mündung in die Nuthe. Im Mittelpunkt der Analysen und Maßnahmenvorschläge stehen dabei neben der kompletten Nieplitz die wichtigsten Nebengewässer sowie Blankensee und Grössinsee mit ihren Zu- und Abflüssen. Die Nuthe wird derzeit in einem eigenen Gewässerentwicklungskonzept bearbeitet, wobei eine enge Abstimmung vorgesehen ist.


Bearbeitungsgebiet GEK Nieplitz

 GEK

Flächengröße des GEK: 71.604 ha

berichtspflichtiges Gewässernetz: 192 km

Folgende Seen sind im Untersuchungsgebiet zu bearbeiten:

-  1. Grössinsee – 96,1 ha
- 2. Blankensee – 283,2 ha

